



Phot. Sport & General, London

Chinesischer Palasthund (Boudoirhund)

Trotz seines drolligen Aussehens — mit dem eulenhaften Kopf — frap্পiert sein majestätischer, ruhiger Gang. Nur wenn er „mittrappeln“ muß, wirkt er grotesk. Wird in seiner Heimat, China, hauptsächlich mit Fischen ernährt.

auf der Heide verrichtete, sondern besonders gern zur Vorführung schwieriger Dressuren genommen wurde. Diese früher so stark verbreitete Rasse ist heute von dem Deutschen Schäferhund, auch Wolfshund genannt (nicht zu verwechseln mit dem irischen Wolfshund), überall verdrängt. Ihre vielseitige praktische Verwendbarkeit, ihre Dressurfähigkeit und selbständige Intelligenz, ihre wertvollen Dienste für private Besitzer, für Polizei und als Samariter im Weltkrieg haben ihnen eine feste Weltstellung verschafft. Zu den Schäferhunden gehört auch der alt-englische Schäferhund. Die Rasse ist heute selbst in England recht selten geworden, während in Deutschland nur zwei Exemplare bekannt sind. Sie ist besonders bemerkenswert dadurch, daß die Tiere ohne Schwänze geboren werden: die



Phot. Agence Trampus, Paris

Ein eßbarer Hund: Junger Tschau, der in China als Delikatesse gilt, wenn er rasserein ist.